

Mit Zeitvorsprung

Die Fahrer des Gütertransportbetriebs der Grubenverwaltung Kimperski sind bemüht, möglichst mehr Volkswirtschaftler zu befördern, ihre Planaufgaben und die übernommenen Verpflichtungen vorfristig zu erfüllen.

Viele Fahrer haben durch hochproduktive Nutzung der Technik, dank ihrem Können die persönlichen Fünfjahrpläne schon zum 110. Geburtstag W. I. Lenins bewältigt und arbeiten seitdem auf das Konto des elften Planjahres.

Darunter ist auch die Gruppe der Fahrer von Schwerlastkippern BELAS, geleitet von Alexander, geleitet von Alexander, geleitet von Alexander...

Auch die Kollektive von Iwan Kabeiski, Paul Hopp, Iwan Oskowski und Eugene Nab sind der Zeit voraus und haben ihre Fünfjahrprogramme bewältigt.

Hieronymus KELLERMANN  
Gebiet Aktjubinsk

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 24. Juli 1980

Nr. 143 (3772)

Preis 2 Kopeken

Alltag des Planjahr fünf

Aktuelles Thema

Ehrenvolle Pflicht

Der Sommer ist eine heiße Zeit für die Berufsleute der Republik, im Hinblick auf die bevorstehenden Sommerferien...

Im Beschluß des ZK der KP Kasachstans haben sich unter anderem das Kulturministerium der Kasachischen SSR...

Dieser Beschluß verpflichtet alle schöpferischen Kollektive der Republik, die erzieherische und Aufklärungsarbeit unter den breitesten Volksmassen...

„Der Sozialismus hat den werktätigen Massen nicht nur den Zugang zu den geistigen Werten eröffnet, sagte Genosse L. Breschnew...

Die Ackerbauern unseres Sowchos haben im vergangenen Jahr eine gute Ernte geerntet. Von jedem Hektar des 24.400 Hektar großen Getreideschlags...

In unserem Sowchos gibt es fünf Traktoren-Feldbrigaden. Alle haben die geplanten Erträge auf das 1,5- bis 2fache überboten.

Rege Tätigkeit während der Sommerferien hat das Schumpatinsk-F.M.-Dostojewski-Schauspielensemble der Republik Herbergeister des Theaters...

Reichhaltiges Futter sichern  
TSCHIKMINT. 250.000 Tonnen Getreidekörner in der Futtermittelzucht...

Den Volkskünstler gehört die Zukunft, sie werden immer mehr die ideologischen Überzeugungen, die moralischen Prinzipien und den ästhetischen Geschmack der Werktätigen formen und fördern.

Die Sommerferien bringen die schöpferischen Zusammenarbeiten der Künstler und der Werktätigen zur Entwicklung neuer Formen der kulturellen Patenarbeit beitragen.

Slobin-Baumethode gewährleistet exakten Rhythmus

Am nordwestlichen Stadtrand von Dshambul wird ein großer Komplex für die Aufbewahrung und Verarbeitung von Getreide - das Müllereikomplex - errichtet.

Der Erfolg wurde hauptsächlich durch die Entfaltung der Brigadenvertragmethode in den Bauarbeiten erzielt.

„Die Brigaden Raphael Wolf und Sergej Plestschuschin sind bei uns die besten“, sagt Nina Ischerajawskaja.

„An den Brigadenvertrag“, meint Raphael Wolf, „kann sich nur ein organisiertes Kollektiv mit guter Arbeitsdisziplin und hohem Berufsniveau heranwagen.“

„Viel hängt vom Bewußtsein der Menschen ab“, meint Sergej Plestschuschin. „Das von mir geleitete Kollektiv ist jung - das Durchschnittsalter seiner Mitglieder beläuft sich auf 26 Jahre.“

„Hier möchte ich die große Hingabe der Brigadiere ihrem Beruf hervorheben. Raphael und Sergej sind erst 22 Jahre alt, jeder ist aber auf dem Bau schon 13 Jahre beschäftigt.“

Das sind die strengen Forderungen an sich selbst und an die anderen, eine hohe berufliche Kompetenz, das Interesse an der Tätigkeit der von ihnen geleiteten Kollektive.

„Der Brigadenvertrag bedarf schon längst keiner Reklame mehr“, sagt Raphael Wolf, „denn das Kollektiv, das danach arbeitet, wird zum wahren Herrn der Baubjekte.“

Adam WOTSCHEL  
Korrespondent der „Freundschaft“  
Gebiet Dshambul

Die Ernte wird reich sein

Die Ackerbauern unseres Sowchos haben im vergangenen Jahr eine gute Ernte geerntet. Von jedem Hektar des 24.400 Hektar großen Getreideschlags...

In unserem Sowchos gibt es fünf Traktoren-Feldbrigaden. Alle haben die geplanten Erträge auf das 1,5- bis 2fache überboten.

Und wie ist die Stimmung in diesem Jahr? Dieses ist immerhin ein besonderes. Es schließt das zehnte Planjahr ab, zudem ist es das Jahr des 60. Gründungstags der Kasachischen SSR...

Im Frühjahr starteten die Mitglieder unserer Brigade die Initiative „Getreidebauern garantieren für die Ernte 80%“, die nicht nur in unserem Betrieb, sondern auch in vielen Kolchozen und Sowchos des Gebiets Unterstützung fand.

Im Zusammenhang damit sei betont: Wenn man gewissenhaft arbeitet, alles macht, was die Wissenschaftler empfehlen, und mit ganzer Seele bei der Sache ist, so erzielt man auch bei der jetzigen Ausstattung der Brigaden mit Technik, der Versorgung mit Düngemitteln hohe Getreideerträge.

Gegenwärtig rüsten wir uns zur Getreideernte. Wir werben unser Bestes tun, um die Ernte in optimalen Fristen und ohne Verluste zu bergen.

Reichhaltiges Futter sichern

TSCHIKMINT. 250.000 Tonnen Getreidekörner in der Futtermittelzucht werden gespart. Solche Angaben liefert die Computer nach Analyse der Arbeit zur Vergrößerung des Gehalts von verdautem Protein im Raufutter.

Auf großen Flächen wurde die Betsait von Futtermitteln durchgeführt. Auf Bewässerungsflächen bevorzugte man verdichtete Gemengesaat von Luzerne und Südgiras.

Den Volkskünstler gehört die Zukunft, sie werden immer mehr die ideologischen Überzeugungen, die moralischen Prinzipien und den ästhetischen Geschmack der Werktätigen formen und fördern.

Pulsschlag unserer Heimat

Georgische SSR Beschleunigtes Tempo

Die Teedücker von Otschamtschiri sind bestrebt, ihren Beitrag zu leisten, die Georgen im abschließenden Jahr des Planjahres zu produzieren und beschleunigen deshalb die Ernte von Sorten.

Ein hoher Nutzeffekt  
Ein Zyklus der Forschungen der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der Republik Kasachstans...

Ukrainische SSR Praxis hat bewiesen  
Auf der Basis des Instituts für Textil- und Leichtindustrie und der Textilkombinat wurde in Tschekent eine wissenschaftliche und Produktionsvereinigung geschaffen.

Effektivität bereits in der Praxis bewiesen wurde. Allein die gemeinsame wissenschaftlich-technische Entwicklung, dank der die Zahl der Fadenbrüche auf den Webmaschinen bedeutend herabgesetzt wurde...

Belorussische SSR Ein hoher Nutzeffekt  
Ein Zyklus der Forschungen der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der Republik Kasachstans...

Der Weizen, den die Kolchose und Sowchos des Rayons Ipatowo heute in die Getreidespeicher einbringen, wurde als starke und wertvolle Sorten, mit Auszahlung einer Qualitätsprämie angenommen.



Die Spinnweberei Nr. 2 zählt zu den führenden Abteilungen im Alma-Ataer Baumwollkombinat.

Mit unter den ersten in Betrieb schloß sich die Schicht der Meisterin Galina Tarassenko dem Wettbewerb „60 Stöberelstage zum 60. Gründungstag Kasachstans“ an.

Im Bild: Die Spinnerinnen Natalja Kaschtschewa, Lydia Rowe, Marsia Shanbulatowa und die Schichtmeisterin Galina Tarassenko. Foto: Viktor Krieger

Eisenbahner ausgezeichnet

Dieser Tage fand im Lokomotivbetriebswerk von Petropawlowsk ein freudiges Ereignis statt. An 75 Bestarbeiter wurden Abzeichen des Ministeriums für Verkehrswesen der UdSSR „Stöberelstage des X. Planjahr fünf“ und Wertgeschenke überreicht.

Eisenbahner für die vorfristige Einlösung der sozialistischen Verpflichtungen gewürdigt, die sie für das zehnte Planjahr fünf übernommen hatten.

Ein von der Meisterin Iwan Neschewy aus der Treibstoffapparaturabteilung, der Brigadier Alexej Zhebrun und andere Eisenbahner. Sie alle gehören im Kollektiv hoch geachtet.

Mehr Wolle besserer Güte

Die Schafzüchter der Republik haben die Schafschur früher als sonst abgeschlossen. Das Vieh wurde von 29 Millionen Tieren abgenommen.

Große Hilfe erweisen uns die Sowjetunion und die Parteikollegen für hochproduktive und reibungslose Arbeit der Technik.

Jesilba Kadralin, Held der sozialistischen Arbeit, Mechaniker im Sowchos „50 Jahre Komsomol“

Die Schafzüchter der Republik haben die Schafschur früher als sonst abgeschlossen. Das Vieh wurde von 29 Millionen Tieren abgenommen.

Die sogenannte Kasachstanscher Schurmethode wurde weitgehend eingeführt. Sie ist viel vorteilhafter, sie ermöglicht, die Arbeitsproduktivität bedeutend zu heben und die Qualität der Wolle zu erhalten.

Die Landwirtschaftsbetriebe, die halbwollige Fleischwollschafe züchten, haben die Produktion des für die Industrie benötigten Vlieses von Crossbreeding-Typ erhöht.

Mehr Wolle besserer Güte

Die Schafzüchter der Republik haben die Schafschur früher als sonst abgeschlossen. Das Vieh wurde von 29 Millionen Tieren abgenommen.

Die sogenannte Kasachstanscher Schurmethode wurde weitgehend eingeführt. Sie ist viel vorteilhafter, sie ermöglicht, die Arbeitsproduktivität bedeutend zu heben und die Qualität der Wolle zu erhalten.

Die Landwirtschaftsbetriebe, die halbwollige Fleischwollschafe züchten, haben die Produktion des für die Industrie benötigten Vlieses von Crossbreeding-Typ erhöht.

Kirgisische SSR Energie der Freundschaft

In den Jahren des zehnten Planjahr fünf hat sich Kirgisien in einem Großbetriebsplan von Elektroenergie vergrößert. Seine Kraftwerke lieferten an die Nachbarrepubliken bereits 10 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie.

Noten für Qualität  
Die staatliche Kommission schrieb den Melioratoren die Note „ausgezeichnet“ ins Attestat für die Qualität der Ernte.

Der Weizen, den die Kolchose und Sowchos des Rayons Ipatowo heute in die Getreidespeicher einbringen, wurde als starke und wertvolle Sorten, mit Auszahlung einer Qualitätsprämie angenommen.

Die Entwicklung dieses Volkswirtschaftszweiges ist ein markantes Beispiel für die umgestaltende Kraft des Leninschen GOELRO-Plans.

Gegenwärtig ist Kirgisien eine durchgängig elektrifizierte Region. Neben dem Tempo des Produktionswachstums hat diese Branche das vom Fünfjahrplan vorgemerkte Niveau erreicht.

Einen großen Beitrag zum Bau der Kraftwerke in der Gebirgsregion leisteten Hunderte Arbeitskollektive des Landes.



# Entstanden nach dem Willen der Partei Territorialer Produktionskomplex Karatau-Dshambul

## Mächtige Schaffenskraft

Ch. Sch. BEKTURGANOW,  
Erster Sekretär des Dshambuler Gebietskomitees  
der Kommunistischen Partei Kasachstans

Vor dem 60. Gründungstag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans blicken die Werktätigen des Gebiets mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurück. Es war ein Weg von der Armut und Unwissenheit zu den Höhen des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts. Das entlegene Randgebiet des ehemaligen Zarenrusslands mit Nomadenlandwirtschaft sowie einigen primitiven Gerbanen und Ölmühlen hat sich in der Lebensdauer einer Generation in eine Industrie- und Agrarregion verwandelt.

diese Stadt, die sich im Zentrum überaus reicher Phosphorvorkommen befindet, bereits im Jahre 1905 die zweitgrößte Stadt des Gebiets ( ihrer Einwohnerzahl nach) sein. Alljährlich werden hier neue Viertel mehrgeschossiger Häuser ihrer Bestimmung übergeben. Es wurden ein Kulturpalast, Schulen, Kindereinrichtungen gebaut. In raschem Tempo entwickeln sich die Städte Karatau und Tschu sowie Dutzende Arbeiterstellungen, Luftlinien, Autostraßen, Eisenbahnlücken verbinden sie zuverlässig mit verschiedenen Gebieten Kasachstans und des ganzen Landes.

Einen mächtigen Impuls der Entwicklung der Volkswirtschaft verlieh hier, wo Jahrhundertlang die Arba das einzige Transportmittel war, die Turkestan-Sibirische Eisenbahn. Längs des Schienenstrangs, der gemäß dem Willen der Kommunistischen Partei und dank der heldenhaften Arbeit Tausender Sowjetmänner verlegt worden war, entstanden die ersten Industriebetriebe. Hunderte Siedlungen, grünen die Felder großer Sowchose und Kolchose.

Von Grund auf hat sich auch die Landwirtschaft geändert. Auf dem Territorium des Gebiets gibt es Dutzende künstliche Seen, in denen Stauseen künstlich, Tschu, Tschu, Tschu, Tschu und anderen sammelt sich bis eine Milliarde Kubikmeter Wasser an, das über 637 Kilometer lange in Beton gegossene Kanäle, die die Flüsse und über etwa 5000 gegrabene Kanäle auf die Felder gelangt. Unermüdet gestiegen ist der Energieverbrauch je Landwirt.

Auf der Basis der Phosphorvorkommen entstand die chemische Industrie. Im Jahre 1950 lieferte das Dshambuler Superphosphatwerk die ersten 22000 Tonnen Düngemittel. Gegenwärtig arbeiten auf der Grundlage der Erschließung der Phosphorlagerstätten Koschok und Koks begonnen. Dadurch hat sich die Erzeugung in der Region nahezu verdoppelt.

Dank der komplexen Mechanisierung und Chemisierung der Landwirtschaft, der Erschließung von Brachland konnte in den vergangenen 25 Jahren die Produktion von Zuckerrüben auf das Dreifache und die von Getreide auf das Siebenfache vergrößert werden. Auch die Ankünfte von Karfeln, Gemüse und anderen wertvollen bergbaulichen Erzeugnissen sind bedeutend angewachsen.

In beschleunigtem Tempo wird hier ein weiteres Chemiewerk errichtet — das Karatau-Werk, die Kapazitäten der bestehenden bergbaulichen Betriebe werden ausgebaut. Im Gebiet wurde mit der Erschließung der Phosphorlagerstätten Koschok und Koks begonnen. Dadurch hat sich die Erzeugung in der Region nahezu verdoppelt.

Der Hauptzweig der Viehwirtschaft in der Region ist die Schafzucht. Ihr Anteil übersteigt 60 Prozent in unserer Region, in den Nachkriegsplanperioden große Karakulschafzucht gegründet. Sie liefern alljährlich Hunderttausende Karakulwolle in den Staat. Eine Weiterentwicklung erfährt die Pelzwoll- und die Halbfleischschafzucht. Die Weisung des Genossen L. I. Breschnew, den Schafbestand in der Region auf 50 Millionen zu erhöhen, erfüllen, erhalten die Farmerbeiter in diesem Jahr 1,5 Millionen Lämmer.

Die Region, die vor der Revolution alle Metallwaren — sogar Hufeisen und Nadeln — einführen musste, liefert gegenwärtig Ersatzteile für Maschinen, technologische Ausrüstungen für Kommunal- und Dienstleistungsbetriebe, Baukonstruktionen. In hohem Maße entwickeln sich die Leicht- und Lebensmittelindustrie. Unsere Leder- und Schuh-Produktionsvereinigung erzeugt jährlich etwa 6 Millionen Paar Schuhe und eine große Menge anderer Waren. Zu einer hochentwickelten Branche hat sich die Zuckerindustrie entwickelt, die mit örtlichen Rohstoffen, den Rüben der umfangreichen Plantagen im Tschu und Talastai arbeitet.

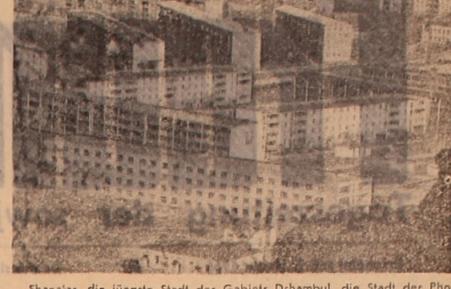
Die Entwicklung der Industrie ist undenkbar ohne eine mächtige Baustoffbasis. Im Gebiet funktionieren Großbetriebe für die Herstellung von Ziegeln und Gipsbausteinen, Marmor- und Granitbausteine. In den letzten fünfzehn Jahren ist die Produktion von Stahlbetonkonstruktionen und Bauteilen für Maschinen aus gewachsen. Sie werden in mechanisierten Großbetrieben für Baustoffe hergestellt.

Unsere Bauarbeiter haben auf dem Industriegebiet auch einen Eisenbahnhof und einen Busbahnhof, einen Flughafen, neue Filmtheater, ein Warenhaus, einen Krankenhausbau errichtet. Zu den bestehenden sieben Wohnkomplexen werden in Dshambul weitere fünf hinzugebaut. Seit Beginn des Planjahres fünf werden die Werkstätten des Gebiets mehr als 1 Million Quadratmeter Wohnfläche, zahlreiche kulturelle, soziale und andere Versorgungseinrichtungen erhalten.

Die Kräfte der Bauteile auf die Errichtung der Stadt Shanatas konzentriert. Voraussichtlich wird diese Stadt, die sich im Zentrum überaus reicher Phosphorvorkommen befindet, bereits im Jahre 1905 die zweitgrößte Stadt des Gebiets ( ihrer Einwohnerzahl nach) sein. Alljährlich werden hier neue Viertel mehrgeschossiger Häuser ihrer Bestimmung übergeben. Es wurden ein Kulturpalast, Schulen, Kindereinrichtungen gebaut. In raschem Tempo entwickeln sich die Städte Karatau und Tschu sowie Dutzende Arbeiterstellungen, Luftlinien, Autostraßen, Eisenbahnlücken verbinden sie zuverlässig mit verschiedenen Gebieten Kasachstans und des ganzen Landes.

Im Erindernen Kasachstans sind in den Jahren der Sowjetmacht fast alle Elemente der Mendelejew-Tabelle gelandet worden. Im Karatau — den schwarzen Bergen im Süden unserer Republik — ist eines der größten Phosphorvorkommen der Welt entdeckt worden. Der Wille der Partei und des Volkes hat dieses Vorkommen in den Dienst der Volkswirtschaft gestellt und

den Territorialen Produktionskomplex Karatau-Dshambul geschaffen, der ständig weiter wächst. Seine Industrie — das sind vor allem chemische Großbetriebe, aber auch die Lebensmittel- und Leichtindustrie sowie andere Industriezweige haben sich stark entwickelt. Zudem ist diese Region ein Großproduzent landwirtschaftlicher Erzeugnisse.



Shanatas, die jüngste Stadt des Gabisht Dshambul, die Stadt der Phosphorwinnler, wächst und wird immer schöner.

## Meilensteine eines großen Weges

Der Veteran des Dshambuler Superphosphatwerks, 80 Jahre alt, Udeser Manat Ismailow hat mit seinen Schichtkameraden eine solche Menge Mineraldünger produziert, daß sie den Jahresbedarf aller Neubildender der Republik decken könnte. Dreizehn Millionen Tonnen dieses „Fruchtbarkeitsvitamins“ hat der Betrieb, der Erhaltung der Grochemie Kasachstans in den dreißig Jahren seiner Existenz erzeugt. An der Produktion von einer Million Tonnen Düngemittel war auch Manat Ismailow beteiligt. Als die Boten vom Ural, aus der Ukraine und Mittelasien hergekommen waren, hatte auch er sich aufgemacht, hier seinen Mann zu stehen. Auf dem brechen Gelände wuchsen damals die Blöcke der ersten Werkstätte empor. Seitdem bedient der Veteran Manat Ismailow unablässig die Apparate.

Die Bescheinigung des technischen Fortschritts erreichen hier, wo einst die Superphosphatwerke stand, arbeitet heute ein Betrieb, der ein noch viel wirksameres Düngemittel produziert — Ammonium... Die erste Ammoniumbetriebsabteilung unseres Landes war das Aggregat der Bergbau- und der Erhaltung der neuen Ausstattungen und an der Beseitigung von Störungen. Die Neuerer brachten Hunderte von Vorschlägen ein, um die Arbeit aller Maschinen, Aggregate und Fließstraßen zu verbessern.

Das ist auch ein großer Verdienst der Pioniere der Grochemie, die ihren Nachfolgern beigebracht haben, jegliche Hindernisse zu überwinden. Manat Ismailow ist in die Fußstapfen seiner Väter getreten. Nach dem Armeedienst kehrte er in sein Werk zurück, wo er die Gruppe der Volksoptiker leitete, seinen Arbeitskollegen bei der Beherrschung von Mängeln und der Steigerung der Produktion wertvoller Futtermittel zur Seite stand. „Unser Werk ist zu einem Kaderschmelde für die sich entwickelnde Industrie im ganzen Territorialen Produktionskomplex Karatau-Dshambul geworden“, sagt Manat Ismailow, „Dutzende seiner Zöglinge leisten ihren Beitrag zur Verwirklichung des technischen Fortschritts für die Planerfüllung des Abschlussjahres des Planjahres auch in anderen Chemiebetrieben der Region.“

„Gegenwärtig beträgt der jährliche Produktionsausstoß unseres Betriebs 800 000 Tonnen“, erzählt Manat Ismailow. „Das ist vierzigmal mehr als vor dreißig Jahren. Das Sortiment wertvoller chemischer Erzeugnisse für die Landwirtschaft und Industrie ist größtmöglich erweitert worden.“

„Und diese Abteilung für Schwefeläureproduktion haben wir erst im Juni stillgelegt“, fährt Manat Ismailow in seiner Erzählung fort. „Sie war auch ver-

altet. Doch ohne sie hätte der Betrieb keinen solchen Aufschwung erfahren. Und darum schwammen mich einem Veteranen die Augen, als er Abschied von der alten Halle nahm. Damals, in jenem letzten Winter vor der Inbetriebnahme der neuen Halle, gingen die Arbeiter aus der Superphosphatabteilung nach Schichtschluß im Auftrag der Parteiorganisation auf Baubaujakt.“



Shaysbek Kulnyschew, zweifacher Held der Sozialistischen Arbeit, ist 85 Jahre alt. Er befindet sich im wohlverdienten Ruhestand. Aber eine Zöglinge vergessen ihn nicht. Der Staatspreisträger der UdSSR, Depewerte des Obersten Sowjets der Republik Schoman Scharipow, Oberschüler im Sowcho „Kokterekskij“, ist ein häufiger Gast bei seinem Lehrmeister. Der alte Schützling freut sich über die Erfolge seines Zöglings.

## Die schöne Stadt

Schon wie Fata Morgana die Bergbauarbeiter gewählt den ihren Vater und Lehrmeister ausüben, und werden dann das große Kollektiv der Bezwingen des „Chemie-Neulands“ aufzählen. Die Stadt wächst auch in die Höhe. Es wurde ein Hochhaus-Wohnbezirk, der erste im Gebiet, gebaut. Den Neuzugewinnungen der neuen Wohnungen mit eingebauten Möbeln und zusätzlichen kommunikativen Annehmlichkeiten wie Aufzüge und Müllschlucker. Der Wohnbezirk Nr. 3 erweitert seine Grenzen. Hier geben die Bauteile Wohnhäuser und Verwaltungsgebäude mit großem Zeitvorteil in Nutzung. Das architektonische Ensemble des Neuen Platzes mit dem großzügigen Lenin Kulturpalast ist eine Zierde der Stadt.

## Elektrischer Riese

Die tiefe Stille, die am Hauptschaltplatz des Dshambuler Kraftwerks herrscht, wird vom Lärmen des Telefons unterbrochen. „Schlechteiter Telegramm am Apparat.“ Hier die Voreinstellung des Verbundsystems Mittelasiens und Südkasachstans. Neue Objekte wurden an das Stromnetz angeschlossen, darunter zusätzliche Kapazitäten des Superphosphatwerks und der Wohngebiete der Stadt Karatau. Verankert die Stromzuführung in der Region. „Sofort wurde der strikte Befehl an das Elektrizitätswerk weitergeleitet. Die Maschinenisten verdoppelten die Brennstoffzufuhr, der Druck in den Kesselanlagen an Turbinen und Generatoren arbeiten mit erhöhter Geschwindigkeit.“

## Aus der Biographie der Region

1924. Es wurde die Eisenbahnlinie Semiretschenskaja in Betrieb genommen, die Arys über Dshambul mit Frunse verbindet. In den 60 Jahren der Sowjetmacht ist die Länge der Eisenbahnstrecke im Gebiet von 67 auf 1266 Kilometer angewachsen.

1927. Von den Stationen Lugowaja und Semipalatinsk hat er begonnen, man gleichzeitig mit der Errichtung der Turkestan-Sibirischen Eisenbahn. Durch die Leninsche Partei begerat, offenbart die Bauarbeiter einen niedrigen Willen und schlossen den Bau der Eisenbahn mit anderthalb Jahren Verspätung ab. Über diese Bahn kamen nachher in Kasachstan große Mengen von Maschinen, um eine zweigleisige Industrie zu schaffen und die Landwirtschaft zu entwickeln.

1934. In der Republik wurde eine neue Branche — die Zuckerindustrie — geschaffen. In der ersten — die Zuckerfabrik — von Merke — lieferte Produktion.

1942. In diesem Jahr begann der Bau des Karatau Bergbau-Kombinats. Es war wahrlich ein Bauvorhaben des ganzen Volkes, an dem die Abgesandten aller Gebiete Kasachstans mitwirkten. Und am 5. Dezember 1946 wurde aus dem Bergbau Tschuportau die erste Partei-Phosphorabteilung abgeteilt.

1950. Der erste Produktionsabschnitt für Erzeugung von Superphosphat hat im Dshambuler Superphosphatwerk an. Er lieferte den ersten Mineraldünger Kasachstans.

1964. Es begann die Errichtung des Dshambuler Werks für Doppel- und Superphosphat. Der erste Erstellungs der Vereinigung „Chimpor“, der zum Kosmosobjekt der Republik erklärt wurde, 5 Jahre später lieferte der Betrieb die Erzeugung des wertvollen Rohstoffs für die chemische Industrie des Landes an.

Die Stadt besteht aus komplexen Wohnvierteln mit Verkaufsstellen, Dienstleistungsbetrieben und komplexen Annehmlichkeiten. Hier gibt es grüne Erholungszone, Sport- und Kinderspielplätze. Die meisten Wohnbezirke sind mit Wohnhäusern bebaut, die Loggien, verbesserte Zimmerplanung und erweiterte Wohnfläche haben.

Am Hauptschaltplatz herrscht die tiefe Stille. Es scheint, die Maschinen hätten hier beim leisen Rauschen der Anlagen. Doch der angespannte Blick des Operators, der am Schaltplatz die Angaben von Dutzenden Leuchtmeistern aufmerksam abliest, besagt das Gegenteil, zeugt von seiner großen Anstrengung. Die Aggregate kann man ja auf Tiefsand halten. So ist es ruhiger für die Nerven. Die Schicht W. Telebins aber hält die Aggregate auf hoher Konstante — das ist wirtschaftlicher. Dazu gehört aber viel Erfahrung, strenge technologische Disziplin.

„Hier lernen die Mitarbeiter des Kraftwerks auch fortwährend. Allein im laufenden Jahr haben zwei Drittel des Kollektivs ihre Kenntnisse in Fortbildungskursen vervollkommen. Ein systematischer Erfahrungsaustausch ist eingeleitet. T. Tomonow, J. Doronow, M. Petrow und viele andere übermitteln ihre fortgeschrittenen Arbeitserfahrungen den Kollegen.“

„Dutzende technische Neuerungen, optimale Bedingungen der Arbeit ermöglichten es den Dshambuler Elektrizikern seit Beginn des Planjahres fast 200 000 Tonnen Brennstoff zu sparen. Das würde ausreichen, um die ganze Industriezone zwei Tage lang mit Elektroenergie zu versorgen.“



Eine Werkstätte im Nowo-Dshambuler Phosphorwerk. Im Tagebau des Bergwerks Zentralny von Shanatas.

„In den Betrieben Dshambuls werden Tausende Tonnen Düngemittel, Futtermittel, Phosphor und andere wichtige Stoffe für die Industrie und Landwirtschaft des Landes erzeugt. Die Bergbauarbeiter, die am Quell dieser Schätze stehen, haben beschlossen, im Abschlussjahr des Planjahres die Gewinnung der chemischen Rohstoffe um fast ein Fünftel zu vergrößern.“

## Der Erzstrom wächst an

Seine besten Facharbeiter, leistungsstarke moderne Technik entsandte das Land in den Stöbbaubereich Kasachstans. Das durch den Willen der Partei geleitete heroische Bemühen Tausender Menschen, das vorgemerkte Ziel schneller zu erreichen, wurde von Erfolg gekrönt.

„Jetzt gehört die Vereinigung Karatau zu den mächtigsten Bergbaubetrieben der Heimat. Mit der neuesten Technologie und der neuesten Technik gewonnen, beschloss die Betriebsleitung von Karatau, im 60. Jubiläumsjahr der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans überaus hohe Erzeugnisse für 600 000 Rubel zu liefern, und sie schreiten erfolgreich zum gestellten Ziel. 7 Kollektiv, 300 Arbeiter produzieren schon für das elfte Planjahr.“

Die Entwicklung der Bergbauindustrie der chemischen Industrie rief einen stürmischen Wohnungsbau hervor. In der Steppe, wo vor dem Großen Oktober Hunderte Kilometer einen Aul vom anderen trennten, haben sich Dutzende gut ausgestattete Arbeiterstellungen, zehnen Asphaltstraßen und Bewässerungskanäle durch die Gegend, erlösen sich die Masten der elektrischen Fernleitungen.





### Wasserball Niederlage der Italiener

Die Wasserballmannschaft Italiens, Weltmeister und die zweitbeste der Welt, hat am 22. Juli durch eine 4:5 Niederlage gegen Spanien um ihre Chance, in das Finale zu kommen, gebracht. Das Turnier im Wasserball wird im Schwimmbad von Lushniki ausgetragen.

Mit der Auswahl Spaniens werden den Kampf um die Medaillen der Moskauer Olympischen Spiele nach einjähriger Pause die Mannschaften Ungarns, Niederlande, der UdSSR, Jugoslawiens und Kubas fortsetzen.

### Fechten

## Ohne Verluste

Nur die Florettfechter der UdSSR (Alexander Romankow, Sabir Ruslew und Wladimir Smirnow), Polens (Lech Koziejowski, Adam Robak und Boguslaw Zych) und der DDR (Hartmut Behrens) und Klaus Hütter und Klaus Kotzmann konnten am ersten Tag des olympischen Turniers (einzel) die Vorentscheidungen in den Wettbewerben ohne Verluste absolvieren. Zwei Franzosen setzten den Kampf noch fort. In der französischen Mannschaft fehlt der Weltmeister von 1976, Dieter Flament — das ist bislang die größte Überraschung des Turniers —, der in der zweiten Runde ausschied.

Der bekannte französische Meister, der als ein Hauptfavorit galt, war sehr gehemmt, zeigte keine Phantasie im Angriff, die ihm immanent ist, sagte Leonid Romow, ein chinesisches Mitglied der sowjetischen Florettfechter. Zur größten Überraschung konnte Flament in der zweiten Runde nur noch einen Sieg erringen und kam in der Untergruppe auf den letzten 6. Platz. Der Franzose konnte sich nicht einmal im letzten, für sich sehr wichtigen Kampf zusammenreißen und verlor ihn gegen den Kubaner Heriberto Gonzalez. Zum erstmaligen treten die Florettfechter aus der DDR bei Olympischen Spielen so sicher an, was übrigens für die Spezialisten keine große Überraschung war. In den letzten Jahren haben sich die Fechter dieses Landes bei repräsentativen internationalen Wettkämpfen gut bewährt. Unter den 16 Aktiven, die gestern an den Direktauscheidungen teilnahmen, befinden sich u. a. der erfahrene Petru Kuki (Rumänien), Jaroslav Jurka (Tschechoslowakei), Istvan Szekely (Ungarn), Gregory Benko (Australien) und Pierre Harper (Großbritannien).

### Segelregatta

## Durch Wetter hart geprüft

Bei strömendem Regen wurde am 22. Juli in der Talliner Bucht die zweite Wettfahrt der olympischen Segelregatta ausgetragen. Windböen erreichten dabei Geschwindigkeiten bis zu acht Metern in der Sekunde. All das stellte hohe Anforderungen an die Segler. Wollte man die Zellen der Starboote in einem Diagramm zusammenfassen, ergäbe das chaotisch verschlungene Linien. Immer wieder kam ein anderes Boot nach vorn. Vor dem letzten Abschnitt lag die Crew des zweifachen Olympiasiegers Valentin Mankin noch an erster Stelle. Durch einen schnellen Spurt gingen sie aber in Führung und waren als erste am Ziel.

## Goldmedaillen für unsere Landsleute

Am dritten Tag der Wettkämpfe der XXII. Olympischen Spiele wurden zehn Goldmedaillen vergeben. Zwei davon haben die Kasachstaner Sportler errungen. Das sind die Olympiadibütanten Skakslyk Uschekpirow aus Almaty und Viktor Masin aus Schachtinsk. Uschekpirow war der Stärkste im klassischen Ringen, Gewichtsklasse bis 48 Kilogramm. Masin stellte zwei Olympiarekord auf und errang das Gold in der Schwerathletik unter den Gewichthebern (Federgewicht). Solange Anatoli Bykow „examiniert“ wurde, betrat die Ringer Schamil Serkow aus Almaty und J. Mierke (37 Kilogramm) die Matte. Beide demonstrierten hohe Gewandtheit. Serkow nahm die Gelegenheit wahr und brachte seinen Rivalen zu Boden. Der nächste Griff Schamis war für seinen Gegner verhängnisvoll.

### Olympiade im Bild

Die Gymnasten der UdSSR — Olympiameister.

Mit 14.58,27 erreichte Wladimir Salnikow über die 1500-Meter-Strecke im Freisilb eine phänomenale Weltspitze.

W. Kusnezow, B. Baran und W. Dolgow — Olympiasieger über die 100-Meter-Strecke im Rückenschwimmen.

Fotos: TASS

### Ringen



## Leistung hoch eingeschätzt

Sullanos Migikis hat sich als würdiger Vertreter Griechenlands, der Wege der klassischen Ringkämpfer, erwiesen, hat der zweifache Olympiasieger, heute einer der Trainer der UdSSR-Auswahl im klassischen Ringkampf, Valeri Resanzow, zur Leistung dieses Sportlers, des ersten griechischen Olympiasiegers im Ringkampf in der gesamten 84-jährigen Geschichte der modernen Olympiaden, erklärt. Gegenüber den Spielen von München und Montreal sei das Können von Migikis sowohl technisch als auch taktisch bedeutend gewachsen.

## Ein würdiger Sieger

„Luciano Giovannetti ist ein würdiger Sieger der Moskauer Olympiade“, meinte der Silbermedaillengewinner im Freisilben, Rustam Jambulatow (UdSSR), in einem TASS-Gespräch. „Dieser italienische Sportler ist weltberühmt. Auf dem Schießplatz in Mjutschischki kämpfte er souverän vom ersten Tag an und demonstrierte einwandfreie Technik“, sagte er. Auf einer Pressekonferenz begründete der Sieger seinen 201. Schuß auf die Mütze: „Das ist meine Tradition. So feiern wir jeden Erfolg. Obgleich habe ich noch eine Mütze vorrätig. Ich hoffe, in vier Jahren, bei der nächsten Olympiade, auf sie schließen zu können.“ Unter dem Beifall der Journalisten überreichte ein Vertreter der DDR Giovannetti eine weitere Mütze mit den Worten: „Das ist für die Olympiade 88.“



### Meinungen der Gäste

## Grandios und unvergeßlich

„Wir haben auf der Tribüne der Zentralen Lenin-Stadions während der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele die amerikanische Flagge entrollt, weil wir damit erklären wollten, daß wir weitestgehend die Amerikaner, das politische Spiel USA-Präsident Carters um die Moskauer Olympiade unterstützen. Wir wollten erklären, daß amerikanische Bürger gleichfalls der Eröffnung der Olympiade 80 beiwohnen und sie von ganzem Herzen begrüßen.“

Das sagte der amerikanische Tourist Nick Paul, der zu den Olympischen Spielen nach Moskau gekommen ist, in einem TASS-Interview. „Mit der Demonstration der amerikanischen Flagge wollten wir vor Augen führen, daß viele, ja sehr viele Durchschnittsbürger Amerikas darüber empört sind, daß die USA-Sportler ein Opfer der Wahlkampagne des Präsidenten geworden sind.“ „Es ist sehr schade, daß den

amerikanischen Sportlern trotz ihres brandenden Unmutes, an den Olympischen Spielen teilzunehmen, die Möglichkeit genommen wurde, nach Moskau zu diesem vorzüglichsten Sportfest zu kommen.“ „Ich habe am Freitag um 12 Uhr in Moskau, wo ich zum ersten Mal gekommen bin, von der grandiosen, unvergeßlichen Eröffnungszeremonie der Olympiade.“

„Ich bin glücklich, hier zu sein!“ Die gute Organisation der Moskauer Olympischen Spiele hat der Ehrengast der Olympiade 80, der Chef der gleichnamigen westdeutschen F.R.M. die als offizieller Olympia-Lieferant fungierte, in einem TASS-Interview gelobt. „Ich möchte den Organisatoren der Spiele der XXII. Olympiade zu ihrer ausgezeichneten Arbeit gratulieren, deren Früchte wir täglich sehen“, erklärte er. Er sei von allem begeistert, was er in Moskau zu sehen bekommt, von der Eröffnungsfest, die er eine unvergeßliche Vorführung nannte, bis hin zu den muster-gültigen Sportanlagen der sowjetischen Hauptstadt.

„Ich bin glücklich, hier zu sein!“ Die gute Organisation der Moskauer Olympischen Spiele hat der Ehrengast der Olympiade 80, der Chef der gleichnamigen westdeutschen F.R.M. die als offizieller Olympia-Lieferant fungierte, in einem TASS-Interview gelobt. „Ich möchte den Organisatoren der Spiele der XXII. Olympiade zu ihrer ausgezeichneten Arbeit gratulieren, deren Früchte wir täglich sehen“, erklärte er. Er sei von allem begeistert, was er in Moskau zu sehen bekommt, von der Eröffnungsfest, die er eine unvergeßliche Vorführung nannte, bis hin zu den muster-gültigen Sportanlagen der sowjetischen Hauptstadt.

## Neue kardiologische Geräte

Arrhythmie... Das heißt, daß der Herzrhythmus gestört ist, das Herz schlägt zu schnell, zu langsam oder chaotisch. Augencheinlich sind irgendwelche Veränderungen in seinem Hauptmechanismus des Herzstroms eingetreten. Doch um welche konkret handelt es sich? Inwiefern ist das gefährlich? Die Ärzte müßten die Kardiogramme sorgfältig analysieren, um Antwort auf die Frage zu finden. Doch diese ist nicht immer richtig aus. Das neue Gerät Rhythmuskardiogramm des Arztes bieten einen mehrwertigen Prozeß. Hier braucht nichts gemessen zu werden. Einem erfahrenen Kardiologen genügt ein kurzer Blick auf den Bildschirm des Geräts, um die Art Arrhythmie festzustellen. Tut es not, kann der Patient im Laufe einer halben Stunde beschriebene Kardiogramm auf dem Bildschirm in dieser Zeit ein 100 Meter langes Band geliefert haben. Die Zahl der Untersuchungen ist praktisch unbeschränkt. Das elektronische Gedächtnis des Geräts bewahrt das gewonnene Bild lange auf, und mit Hilfe eines Aufnahmegerätes läßt sich ein Foto für die Krankengeschichte machen.

ein zuverlässiger Diagnostiker bei Herzrhythmusstörungen und leitet den Arzt gute Dienste aus während der Operation. Es zeigt, wie die oben erwähnte Arznei wirkt, prüft die Herzfrequenz und die Pulsfrequenz und läßt sich von den besonderen Bedingungen arbeiten. Es kann auch während der massenhaften Reihenuntersuchungen angewandt werden. Ein anderes neues kardiologisches Gerät dient zur Messung des Pulsdefizits. Jeder von uns kann seinen Puls am Handgelenk messen. Doch es kommt vor, daß das Herz in Wirklichkeit angestrengter schlägt. Das kommt bei der Verletzung des Herzrhythmus oder bei Kreislaufkrankungen vor. Das neue Gerät gibt gleichzeitig zwei Werte an — die Frequenz der Herzkontraktionen und die Pulsfrequenz und läßt sich von dem Arzt gestellte Diagnose berechnen und besitzt die Größe eines Handgelenks. Natürlich verdrängt diese Maschine nicht das Rechenzentrum großer Kliniken und Heilanstalten zu ersetzen, wo in wenigen Sekunden Kardiogramme bearbeitet, Krankengeschichten niedergeschrieben und Diagnosen gestellt werden. Doch ähnlicher medizinischer Geräte, die gleichzeitig als erfahrener Diagnostiker und unablässiger Krankenpfleger dienen kann. Außerdem ist der Kardiogrammkomplex, zuverlässig und nicht teuer, zu entwickeln.

ist das für den Kranken gefährlich, wenn ein Alarmglockenläuten, das nach dem Dringlichkeitsgrad des nötigen Eingreifens verschieden ausfallen wird. Flammt das Lämpchen „Achtung“, so ist die Herzfrequenz größer oder verringert. Bei „Alarm“ ist dringende ärztliche Einmischung erforderlich. Ist die Krise vorüber, kann der Arzt mit Hilfe des elektronischen Gedächtnisses auf dem Bildschirm des Monitors herausfinden, was die zeitliche Veränderung des Zustands des Patienten verursacht. Der Computer wird die eventuellen technischen Störungen keinesfalls mit den Störungen im Herzen des Patienten verwechseln und darüber auch ein richtiges Signal informieren. Die Maschine „Elektronika“ behält in ihrem „Gedächtnis“ alle Ergebnisse der klinischen Untersuchungen, kann sogar die von dem Arzt gestellte Diagnose berechnen und besitzt die Größe eines Handgelenks. Natürlich verdrängt diese Maschine nicht das Rechenzentrum großer Kliniken und Heilanstalten zu ersetzen, wo in wenigen Sekunden Kardiogramme bearbeitet, Krankengeschichten niedergeschrieben und Diagnosen gestellt werden. Doch ähnlicher medizinischer Geräte, die gleichzeitig als erfahrener Diagnostiker und unablässiger Krankenpfleger dienen kann. Außerdem ist der Kardiogrammkomplex, zuverlässig und nicht teuer, zu entwickeln.

Irina FERMOLOJAJEWA

## Das dritte Semester

Zum 18mal kommen in die Betriebe des Rayons Krasnokutsk die Studententrupps der Pädagogischen Hochschule von Pawlodar. In den letzten fünf Jahren haben die Studententrupps über 10 Millionen Rubel Investitionen in Anspruch genommen.

## Mit Sport befreundet

Die Mitarbeiter der Ksyl-Ordnar-Gebetsverwaltung für Hochspannungsetzungen für hochqualitative Elektriker Wladimir Kolosow zum Sieg im GTO-Mehrkampf. Er treibt regelmäßig Sport und propagiert ihn unter seinen Kollegen. Seine Begeisterung wirkt auf die Mitarbeiter anstehend.

## BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Georg Wilhelm, Friedrich Hegel, Ästhetik Band 1 und 2. 4,10 Rubel
- Alessandro Manzoni, Die Verlobten, BDW 2,60 Rubel
- Martin Andersen Nexø, Drittes Menschenkind, BDW, 1,28 Rubel
- Walter Reusch, Dem jungen Morgen zu zwei Welten, Resenschludungen aus der Sowjetunion 1,78 Rubel
- Deutsche Volkbücher, 1, 2, 3 Band (BDK) 2,37 Rubel
- Johanne Wolfgang Goethe, (Gedichte) 2,20 Rubel
- Hans-Jochen Irmner, Der Theaterdichter Frank Wedekind 1,79 Rubel
- Christa Wolf, Unter den Linden, Drei unwahrscheinliche Geschichten 1,14 Rubel
- Johann Karl Wezel, Robinson Krusoe 1,33 Rubel
- Werner Reinolski, Die Guttenwies (Roman), Geschichten von heute und gestern, (erzählt von Anna Seghers) 0,95 Rubel
- Waltraud Woeller, Volkssagen zwischen Hiddensee und Warburg 0,92 Rubel
- Wilhelm Hauff, Phantasien im Bremer Ratskeller, (Novellen) 4,76 Rubel

Unsere Anschrift: 473027 Kaszakska SSR, g. Seidnograd, Dom Sowetow, 7-8 etazh, «Freundschaft»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-77-50, Abteilungen: Propaganda — 2-18-13, Spezialabteilung — 2-17-51, Kultur — 2-74-24, Kommunale Verbindung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-51, Maschinenschießbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84, Korrektur — 2-37-82

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 45-12-21 Dshambul, Tel. 5-19-07

«ФРЯНДСЧАФТ» ИНДЕКС 65414

Redaktionskollegium Herausgeber: «Социалистическая Казakhstan»